

Lebenssaft – Blut

Die Hauptaufgabe des Blutes ist die Aufnahme von Sauerstoff aus den Lungen, seine Verteilung im ganzen Körper und gleichzeitig der Abtransport von Kohlendioxid. Weiter besorgt das Blut die Aufnahme und die Verteilung der durch den Darm und die Leber zugeführten und vorbereiteten Nahrungsstoffe, ebenso auch den Abtransport der Abfallstoffe.

Das Blut wird ständig vom Herzen durch die mehrere 1000 Kilometer langen Blutgefäße durch den gesamten Körper getrieben, ernährt dort alle Zellen, transportiert Enzyme und Hormone, entsorgt die Stoffwechselabbauprodukte und schützt den Organismus vor vielerlei Feinden, ohne daß es zu einem bestimmten Sammelpunkt fließt. Das Blut ist die Erfüllungshilfe des Kreislaufs und kann durchaus als „flüssiges Organ“ bezeichnet werden. Das Blut besteht zu vier Fünfteln aus Basen und zu einem Fünftel aus Säuren. Der Körper versucht ständig, einen etwaigen Säureüberschuß durch Regulations- und Pufferaktionen unbedingt auszugleichen.

Der Blut pH-Wert ist bei etwa 7,4 leicht alkalisch, der Gewebe-ph-Wert bei 6,9 leicht sauer. Schon ein halber oder ganzer pH-Wert-Unterschied führt zu Gewebeerstörung durch Übersäuerung (Azidose).

Die roten Blutkörperchen sind ohne Zellkerne und besitzen deshalb eine minuspolige elektrische Ladung (Gleichstrom). Sie haben die Fähigkeit pluspolige sowie minuspolige Ionen durch den gesamten Körper zu transportieren. Sie sind magnetisch und stellen eine polarisierte Masse dar, die sich mit gleichartigen Magneten verbindet. Sie schwimmen für die Dauer von etwa 120 Tagen im Blut, werden dann abgebaut und durch neue Zellen ersetzt. Um diese alt gewordenen Blutkörperchen zu ersetzen, muß das Knochenmark jeweils über 2 Millionen Erythrozyten (griech. Erythos = rot) pro Sekunde neu ausstoßen.

Die weißen Blutkörperchen sind größer als die roten Blutkörperchen und kommen in wesentlich geringerer Zahl im strömenden Blut vor. Sie stellen eine uneinheitliche Gruppe von kernhaltigen Zellen verschiedener Größen und Formen dar. Sie bilden sozusagen die Polizeitruppe des Körpers.

Das Blut bildet ein Kraftfeld, das sich über den gesamten Körper verteilt. Bei einer Krankheit verlieren aber die roten Blutkörperchen zunehmend ihre magnetischen Eigenschaften und nehmen elektrische Eigenschaften an!

Wenn also ein Körper täglich mehrere Stunden – speziell in der Nacht zur Schlafzeit – und das über Jahre hinaus, verschiedenen Strahlenbelastungen ausgesetzt ist, verliert das Blut zunehmend seine magnetischen Eigenschaften – der Körper erkrankt.

Gesundes Blut ist immer rechtsdrehend, während erkranktes Blut linksdrehend ist, diese Drehung kann auch mit der Rute festgestellt werden. Blut ist also eine Materie, die sich aufladen kann, wie ist das möglich ?

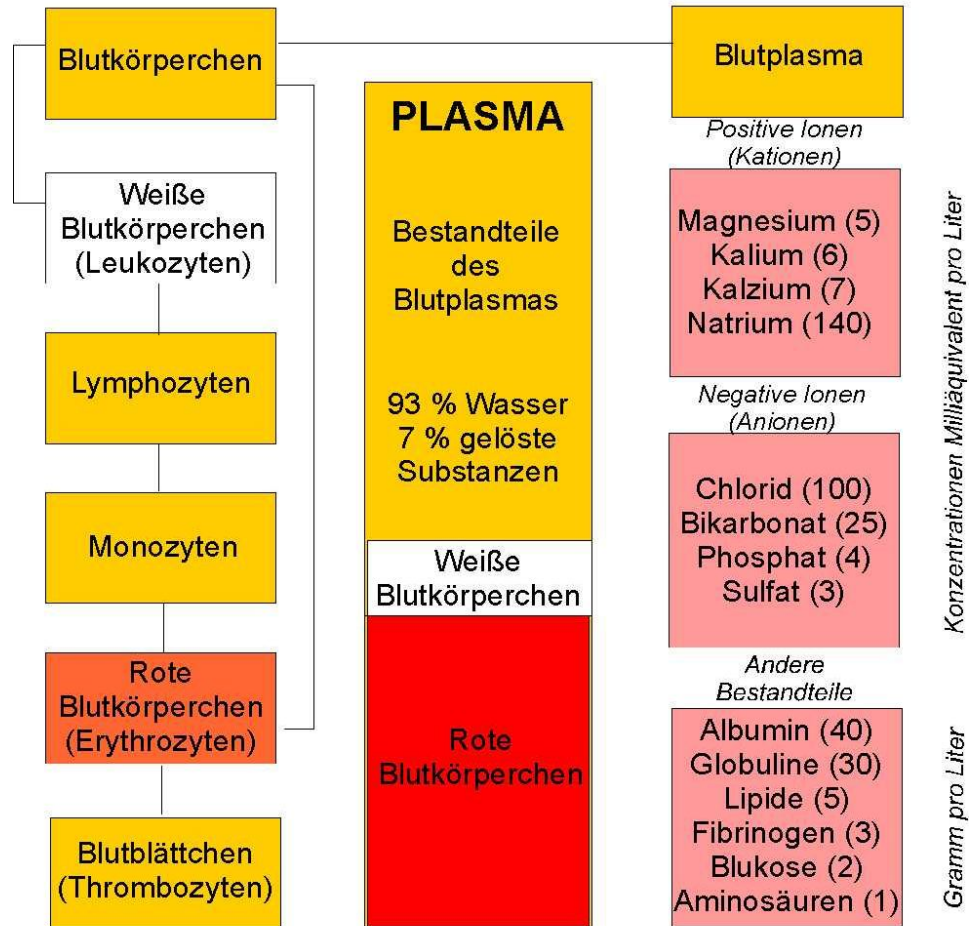
Ein von außen wirkendes elektromagnetisches Feld kann das Blut entmagnetisieren, so wie die magnetische Information auf einer Audio- oder Videokassette gelöscht werden kann. Das magnetische Feld des Wechselstromes löscht radikal!

So kann die magnetische Komponente des Blutes „gelöscht“ werden. Die körpereigene Elektrizität wird herabgesetzt und damit auch die Aktivität des Immunsystems, denn im Blut werden die Antikörper produziert, die ja die Aufgabe haben, Bakterien, Viren und fremde Zellen zu vernichten.

Wird die Oberflächenspannung des Blutes schwach, dann fallen die minuspoligen Oberflächenpotentiale zusammen, und die Zellen schrumpfen. Die toxisch wirkenden Abbauprodukte verschaffen sich dann „Notausgänge“ über Schweißausbrüche, Fieber, Allergien, Geschwüre, eine Grippe, oder anderweitig.

Elektrische, elektromagnetische und elektronische Einflüsse können also vor allem über das Blut wirksam werden.

Zusammensetzung des Blutes



Quelle: Der Körper des Menschen, Weltbild-Verlag, Augsburg
 c 2004 Radiästhesie - Eugen J. Winkler